Saloniki und seine Umgebung.*)

Saloniki ist die bekannteste und am meisten besuchte Stadt Macedoniens. Nach der Zahl ihrer Bewohner, sowie als Handelsstadt rangirt sie unmittelbar hinter Stambul, mit dem sie auch den Ruf theilt, die schönsten Moscheen zu besitzen. Diese Moscheen, vormals sämmtlich Kirchen, haben die furchtbaren Stürme überdauert, von denen das alte „Therma" wiederholt heimgesucht wurde. Das härteste Schicksal wurde ihr von Kaiser Theodosius bereitet; später wütheten die Normannen in ihr mit Feuer und Schwert, und zuletzt hielten die Osmanen blutige Ernte innerhalb deren Mauern. Es war im Jahre 1430, als Sultan Murad II. vor Thessalonika — wie die Stadt seit Alexander dem Großen hieß, der sie bekanntlich nach einer seiner Schwestern benannte — erschien und sie an das damals bereits ansehnlich angewachsene Reich riß. Sie gehörte den Venezianern, welche sie von den Byzantinern erworben hatten.

Daß die Janitscharen ihren Triumph durch grausiges Morden und Brennen besonders ausgiebig zu gestalten bemüht waren, versteht sich von selbst. Fast sämmtliche Bewohner mit Weib und Kind wanderten in die Sklaverei, und wenn auch der Sultan nachmals viele der Unglücklichen wieder auslöste und der Stadt einige Sorgfalt zuwendete, hat es dennoch lange genug gedauert, derselben zu ihrer heutigen Bedeutung zu verhelfen. Uebrigens hatte sich Murad auf andere Art gleichfalls schwer an dem bezwungenen Orte vergangen, dadurch nämlich, daß er Tausende von Marmorblöcken nach seiner Residenz Adrianopel schleppen ließ, um damit neue Prachtbauten aufzuführen. Nur die Kirchen blieben, wie bereits erwähnt, unberührt, denn sie sollten in Moscheen umgewandelt werden. Einige derselben hatten auf diese Weise zum dritten Male ihre Bestimmung gewechselt, wenn es wahr sein sollte, daß, wie die Archäologen behaupten, die Eski Dschami im Alterthum eine der thermäischen Venus geweihter Tempel war, und eine andere Moschee durch Trajan zu einer Pflanzstätte des einst weitberühmten Mysteriendienstes der Kabyren von Samothrake gemacht worden sein soll. Gewiß ist, daß beide Monumente von hohem historischen und archäologischen Interesse sind.

Vom Meere gesehen, bietet die Stadt, die amphitheaterartig an den Berg Kortia emporsteigt, einen recht malerischen Anblick, der noch erhöht wird durch die weißschimmernden, einen weiten Raum umschließenden und durch Thürme flankirten Umfassungsmauern, deren Schlußstück auf der Höhe das alte Castell ist. Einst stand die Akropolis hier oben. Die heutige Burg ist ohne militärische Bedeutung, und dasselbe gilt von der Ringmauer. Denkt man sich einen Wald von Schiffsmasten hinzu, der seine Stämme tagein und tagaus nur wenig lichtet, da den Hafen jährlich bei dreitausend Küstenfahrer und mehrere hundert Hochseefahrer anlaufen, so giebt dies ein Bild, dem man die innere Verwahrlosung, den landesüblichen türkischen Schmutz und viele andere Schattenseiten gar nicht zumuthen würde. Auch ist Saloniki bekannt für die Sittenlosigkeit seiner Bewohner, die sich aus Türken, Griechen und sogenannten spanischen Juden zu fast gleichen Theilen zusammensetzt. Nehmen wir für jedes Kontingent etwa fünfundzwanzigtausend an, so giebt dies eine Gesammtbevölkerung von fünfundsiebzigtausend Seelen, eine Ziffer, die keineswegs zu hoch gegriffen ist.

Neben den schönen Moscheen fällt in Saloniki nichts so sehr auf als die zahlreich vorhandenen Synagogen, deren Zahl zwei Dutzend übersteigt. Die Juden sind denn auch die größte ethnographische Merkwürdigkeit der Stadt und ihr Einfluß ist — ob nun schädigend oder fördernd — auf das Leben und Treiben der unteren Schichten unleugbar. Ihre Stammeltern waren, wie bekannt sein dürfte, zu Ende des XV. Jahrhunderts aus Spanien, wo ihnen die Inquisition die Existenz etwas unleidlich gestaltete, hierher emigrirt; ein anderer Theil siedelte sich in den übrigen levantinischen Küstenplätzen und auch im Innern der Türkei an. Aeußerlich nur durch den unverwischbaren Typus von ihren übrigen orientalischen Mitbewohnern zu unterscheiden, erscheinen die „Spaniolen" dem Wesen nach als eine vollkommen konservirte Rasse, die von ihren alten Sitten, Gebräuchen und Lebensanschauungen um kein Haar abgewichen ist.

Daß die Stadt im Uebrigen nichts, oder doch nur wenig bietet, braucht kaum besonders erwähnt zu werden. Die antiken Reste (meist in Neuanlagen verbaut, wie die Propyläen zum alten Hippodrom, die sechs Säulen des Pronaos am angeblichen Venus-Tempel, der Bogen des Konstantin u. s. w.) sind bald erledigt, und des bunten Hafengewühls halber brauchte man am Ende nicht nach Macedonien zu gehen. Wir erachten sonach unsere Mittheilungen für erschöpft und wenden uns nun einem der interessantesten Gebiete Macedoniens, der Chalkidischen Halbinsel, zu, deren drei Landzungen Hagion Oros (Athos), Longos (Sithonia) und Kassandra (Pallene) wir der Reihe nach besuchen werden.

Die weitaus größte Bedeutung besitzt die Halbinsel Athos, deren sturmgepeitschtes Vorgebirge für die Schiffer alle Schrecken, für die Strenggläubigen der orthodoxen morgenländischen Kirche alle Glückseligkeit in sich schließt. Es ist dies der „Heilige Berg" Athos selbst, der Hagion Oros der griechischen Welt, und deren religiöser Mittelpunkt; über 6300 Fuß steigt die waldumgürtete Kegelspitze am Südende der Halbinsel aus diesem irdischen Eden empor. Auf seiner Spitze, auf der noch das Sonnengold gleißt, wenn Klöster und Wälder in der Tiefe längst in düstere Dämmerung getaucht sind, sah man, wie die Griechen versichern, das erste Zeichen der herannahenden Befreiung vom Türkenjoch. Ein Lichtkreis schwebte nämlich auf den ehrwürdigen Scheitel herab, von einem Mönche gesehen, der eben im Begriffe war, zu den Andachtsübungen zu schreiten. Dies ereignete sich im Jahre 1820 und kurz hiernach brach der Griechen-Aufstand los, an dem sich auch die Bewohner der Chalbidischen Halbinsel betheiligten. Aber die Vergeltung seitens der Türken war stärker als die Hoffnung der Empörer. Die Truppen des Paschas von Saloniki ertränkten die Freiheitsbewegung in Blut und vernichteten den Wohlstand der Bewohner auf mehrere Jahrzehnte hinaus.

Noch sieht man die Spuren dieser barbarischen Gräuel, von denen namentlich die Insel Kassandra arg heimgesucht war, auf dem Wege nach dem Heiligen Berge, zumal im westlichen Gebiete der Halbinsel. Wir lassen dasselbe im Süden liegen und durchstreifen in fast östlicher Richtung das altberühmte Erzgebiet Mademochoria, von dessen Kammzuge man zuerst die eigenthümliche Küstenbildung überblickt, die für die Chalkidische Halbinsel so charakteristisch ist .... Schöne, wald- und felsumgürtete Golfe greifen tief ins Land hinein, während andererseits die drei Landzungen sich weit in die See hinaus erstrecken. Ganz von üppigem Waldkleide überwuchert ist nur der Hagion Oros, die kleinste unter den Halbinseln. Bei den übrigen wechselt Wald und Fels und ebenso kleine Strandebenen mit den Steilküsten, an denen es an windgeschützten Hafenbuchten nicht fehlt.

Auf unserem Wege nach den Athos-Klöstern steigen wir von der Höhe des Erzgebirges in ein reizvolles Wald- und Gartenland hinab, das zum strymonischen Golf hin verläuft. Hier liegt das Dorf Hiersto (oder Erisso), eine weitläufige Niederlassung mit Kastellruine aus dem Mittelalter zu Häupten, die auf hellenischen Grundmauern ruht. Die Archäologen meinen denn auch, daß hier Akanthus gestanden haben müsse, eine der berühmten chalkidischen Städte des Alterthums (Akanthus, Olynthos, Posidium, Aphytis und Potitäa).

Interessanter für uns ist die von Hiersto nur drei Viertelstunden entfernte schmalste Stelle der Halbinsel Atte, die nach den Berichten Herodot's Xerxes durchstechen hatte lassen, um seiner Flotte den gefährlichen Weg um das stürmische Vorgebirge zu ersparen. Natürlich waren im Abendlande gewisse Kritiker sofort bei der Hand, ohne den fraglichen Schauplatz je gesehen zu haben, den ganzen Vorfall in das Gebiet der Fabel zu verweisen, obwohl außer Herodot auch Thukydides hierüber berichtet. Und dieser Letztere verbrachte fast ein Menschenalter in der Nähe des Durchstiches und er spricht über denselben, „wie von einem Ding, dessen Bestand Jedermann kenne" .... Erwägt man, daß die Strecke, wo dieser Kanal gegraben wurde, nur fünf Viertelstunden lang und auch die geologische Beschaffenheit einem solchen Werke nicht sonderlich hinderlich ist, und daß zwölftausend Menschen durch drei volle Jahre „unter Geißelhieben" daran arbeiteten, so wird man, abgesehen von jenen alten Zeugnissen, ganz und gar gläubig gestimmt. Wir haben ja gesehen, wie Xerxes im Bedarfsfalle das Tempe-Thor zuzuschütten gesonnen gewesen wäre, eine Idee, die an sich beredtes Zeugniß von der Energie des Perser-Königs ablegt.

Wir queren die denkwürdige Stelle, zu deren beiden Seiten das Meer — im Norden der strymonische, im Süden der singitische Golf aufleuchtet, und erblicken vor uns die erste Steilwand des „heiligen Berges". Der Weg führt im Zickzack hinauf und weiter durch Waldsöden, ausgebrannte Schluchten und an furchtbaren Abgründen vorüber. Hier liegt die Station der Grenzwächter, deren Dienst darin besteht, die Klöster nicht nur vor Räubern zu schützen, sondern auch das Einschmuggeln von weiblichen Thieren, die auf dem heiligen Berge nicht geduldet werden, zu verhindern. Die Schutzwache war vor Zeiten gleichwohl eine problematische und während des Freiheitskrieges drang die arnautische Soldateska in das Gebiet der Mönchs-Republik ein, um unerhörte Kontributionen einzutreiben. Die Mönche mußten schließlich, da sie alles Baargeld abgeliefert hatten, neues durch den Verkauf verschiedener Kostbarkeiten und Schätze auftreiben.

Vom Grenzwalle ist's nur viertthalb Stunden nach Karyes, dem Hauptorte der Halbinsel und dem Sitze der heiligen Synode, welche die inneren und äußeren Angelegenheiten der Klöster leitet. Dieser Mönchskongreß setzt sich aus den Abgeordneten der zwanzig Klöster und vier Oberen (Verwaltern) zusammen, aus welch' Letzteren der jeweilige Präsident, oder wie er offiziell heißt: „der Erste auf dem Athos", hervorgeht. Jede Woche findet ein Kongreß statt. Die Angelegenheiten zwischen ihm und der Pforte werden durch einen türkischen Beamten, dem einzigen auf der Halbinsel, vermittelt, der seinen Sitz gleichfalls in Karyes hat. Und dieses selbst, wie eigenthümlich und fremdartig muthet es an, mit seiner heiligen Bewohnerschaft, in der das weibliche Element ganz fehlt!

Die Stadt hat auch ihren Markt, ihre Bazare, aber man sieht für gewöhnlich nur Repräsentanten jener über 3800 Köpfe zählenden Schaar von Kalugern, Priestern und Laienbrüdern, nebst ihren Obern, die das immergrüne Eden am Hagion Oros bevölkern. Karyes liegt fast in der Mitte der Halbinsel, und zwar auf dessen Sattelkamm, dem entlang sich der Weg wie ein helles Band bis zur fernen Kegelspitze des Athos hinzieht. Die Klöster selbst — zweiundzwanzig an der Zahl — liegen zur Hälfte an der Südküste der Halbinsel, mehr oder weniger malerisch auf Felshöhen hängend, oder in Waldschluchten vergraben, durch die die Silberfäden munterer Bergwässer zu Thal gehen. Die Klöster, sowie die zu ihnen gehörenden zahlreichen Kirchen und Kapellen sind sammt und sonders im byzantinischen Styl aufgeführt und einige von ihnen fast ein Jahrtausend alt.

Die Mönche freilich geben ihnen ein noch viel höheres Alter, doch hat schon Fallmerayer den historischen Beweis erbracht, daß vor dem Jahre 960 von den in der Folge so berühmten und prachtvollen Klöstern noch keines stand, ja nicht einmal ein Wohnhaus nach den Regeln der byzantinischen Architektur errichtet war. Zu Konstantin's Zeiten gab es auf der Halbinsel weder Mönche noch Klöster, und bis in die Mitte des 9. Jahrhunderts geschieht des Berges Athos, seiner Bewohner und Niederlassungen bei keinem Autor ausdrücklich Erwähnung. Der Mönch Johannes Kolobos war der erste, der (um 880 n. Chr.) in dieser Gegend ein Kloster aufführte, doch stand dasselbe bei Hiersso, also außerhalb des nachmaligen heiligen Gebietes. Durch eine Schenkung des Kaisers Basilios Macedo gelangte der genannte Mönch in den Besitz der „Berghöhe des Athos", und zwar kraft einer goldgesiegelten Urkunde, die noch immer das wichtigste Dokument des Klosterarchivs zu Karyes und zugleich der älteste geistliche Besitztitel des heiligen Berges ist.

Man weiß, daß die osmanische Invasion in einer Hinsicht von der morgenländischen Kirche nicht ohne innere Beruhigung aufgenommen wurde, und zwar in dem Sinne, daß diese sich von diesem Zeitpunkte ab von den Uebergriffen der verhaßten „Lateiner" sicher wähnten. Ist doch heute noch in Saloniki die Mär im Kurse, die griechischen Mönche des Kastellklosters hätten die von den Venezianern vertheidigte Stadt an Sultan Murad II. verrathen! Sicher ist, daß die Athos-Mönche lange vor der Zertrümmerung des byzantinischen Reiches mit den Machthabern zu Brussa und Adrianopel in Verkehr traten und sich deren künftiges Wohlwollen erbaten.

Die Mönche wurden denn auch in der That späterhin von den Türken immer mit großer Schonung behandelt. Man kennt nur einen einzigen Zwischenfall aus der Zeit Sultan Sulejman's I. (um 1534), durch den auch der heilige Berg und seine asketischen Bewohner der grimmigen Zerstörungswuth und dem Fanatismus der asiatischen Eindringlinge zum Opfer fielen. Damals wurden viele Klöster verbrannt, andere ausgeraubt, die Meereren vernichtet und selbst Mönche massakrirt. Es war ein vorübergehendes Unwetter, das sich in den nächsten 3 Jahrhunderten nicht wiederholen sollte, denn der Zwischenfall während des Befreiungskrieges kann doch kaum in Betracht kommen ....

Wir haben früher erwähnt, daß die zweiundzwanzig Klöster des heiligen Berges in fortlaufender Kette die Nord- und Südgestade der Halbinsel Atte umziehen. Nichts ist entzückender als eine Wanderung auf diesem Pfade von Kloster zu Kloster unter den herrlich grünen Domen von Platanen, Buchen und immergrünen Eichen; oder durch dichten Hasel- und Lorbeerbusch, oder im Schatten parkähnlicher Pinien- und Tannenwildniß! oder über alpenfrische Grasflächen vom Silber quellfrischer Kaskadenbäche durchädert. In die Schluchten hinab senken sich die herrlichsten Obstgärten, Nuß-, Maulbeer- und Oelhaine, am Klippenrand dehnen sich saftiggrüne Rebendächer oder ragen ernste Cypressen auf, oder wuchert Rosengestrüpp. Und wo die weißgrauen Felsschroffen ragen, steigen dichte Epheuwände empor, damit auch ihnen das grüne Kleid nicht fehle. Köstlich ist die balsamische Luft, die über den Kastanienkronen streicht, und köstlich ist das Farbenspiel des Meeres, das die üppige Gartenpracht umfluthet. Die Feiertagsstille und das beschauliche Leben der Athoniten erhöhen diesen Zauber, der auf sie freilich nicht die gleiche Macht, wie über den profanen Erdenwaller, der sich in dieses Mönchs-Asyl verirrt, ausübt.

Andererseits ist nicht zu bezweifeln, daß Einem in solchem Paradiese der Asketismus kaum schwer fallen dürfte. Zwar verrichten die Laienbrüder mitunter schwere Arbeiten, und die 159 griechisch-orthodoxen Fasttage, während deren die Athos-Mönche nur Feld- und Gartenfrüchte und Brühen genießen dürfen, gestalten die Lebensweise im Durchschnitte mager genug; man weiß aber, daß die Orientalen genügsam sind, und daß die Nährkraft einer milden Luft, köstliches Wasser und die Fruchtfülle, die aus dem gesegneten Boden des Hagion Oros emporwuchert, am Ende doch auch nicht zu unterschätzende Dinge sind. Der Fremde aber, der die Gastfreundschaft der Mönche genießt, wird sich unter ihnen und ihrer Gartenherrlichkeit doppelt wohlfühlen ....

Neben der Halbinsel Hagion Oros spielen die beiden anderen, Longos und Kassandra, eine untergeordnete, oder eigentlich gar keine Rolle. Im Alterthum war es freilich anders, denn während damals die Halbinsel Atte nur unansehnliche Ortschaften und die heidnischen Kulturstätten pelasgischer und tyrrhenischer Ansiedler besaß, schmückten die Gestade von Sithonia (Longos) und Pallene (Kassandra) eine Reihe bedeutender Kolonialstädte der Griechen, deren Lage man heute genau kennt und von denen sich noch immer Spuren, freilich sehr spärliche, vorfinden .... Die erste dieser Stätten betritt man bei dem Dorfe Ormylia, an dessen Stelle sich einst Sorymle erhob. Es liegt an der Wurzel der sithonischen Halbinsel und von hier zieht sich der Pfad im Bogen um den toronischen Golf herum, hoch oben an der fast dörferlosen Küstenstufe. An der Wurzel der Halbinsel Kassandra berührt dieser Pfad das im Gartengrün versteckte Dorf Hagios Mamas, wo viele Reste, die zweifellos dem alten Olynthos angehörten, das die Hauptstadt von Chalkidike war. Namentlich sieht man viele Säulentrümmer, dann Grabsteine mit Inschriften und Tempelfragmente. Olynthos war die reichste Stadt dieses Gebietes und ihr Einfluß in hellenischen Angelegenheiten zu Zeiten schwerwiegend.

Mit dieser Pflanzstätte rivalisirte Potidäa, das bei dem heutigen Dorfe Pinaka, eine Stunde südlich von Hagios Mamas, am kassandrischen Isthmus lag. Philipp von Macedonien hatte sie zerstört, Kassander wieder erbaut und mit seinem Namen belegt. Auf der antiken Stätte selbst, deren Hafen vollständig versumpft ist, findet man keine Reste, doch wollen Archäologen in den Mauer- und Thurmfragmenten, die einst einem von Meer zu Meer streichenden Wall angehörten und der offenbar viel jüngeren Datums

*) Aus dem soeben im Erscheinen begriffenen, prachtvoll ausgestatteten Werke: „Der Orient," geschildert von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. In 30 Lieferungen (à 60 Pfg.) mit zusammen 200 Illustrationen und 32 Karten. — Wien, Pest, Leipzig; A. Hartleben's Verlag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810602027/fragment/page=0001

ist, die „dorischen Quadern", die der Ringmauer Potibäas angehörten, erkannt haben.

Schreitet man von Pinaka nach Süden vor — in das Innere der Halbinsel Kassandra — so stößt man auf weitere drei antike Pflanzstätten, deren Namen an den heutigen elenden Niederlassungen haften: Athyto, das mit Aphytis identisch ist, ganz auf der Landspitze im Süden Posidio, in dem man unschwer Posidium erkennt, und schließlich Kalandria — heute Neu-Kassandra genannt .... Im Gegensatze zu der dichten Pflanzendecke, deren sich der Hagion Oros erfreut, sind die Halbinseln Kassandra und Longos fast kahl, nur hin und wieder mit einer Waldparzelle geschmückt, meist aber mit niederem Gestrüpp überzogen. Gleichwohl war die Halbinsel Kassandra vor dem griechischen Freiheitskriege dicht bevölkert und der Viehstand ein sehr bedeutender. Die Bewohner aber schlugen damals los, ungeachtet des zu einer Insurrektion so ungeeigneten Schauplatzes (eine kleine, schmale Halbinsel, deren Isthmus mit einigen tausend Mann gesperrt werden konnte!) und mußten bald hierauf dieses Beginnen gräßlich büßen. Nach gut türkischer Art ging das kleine Gebiet in Feuer und Blut unter und mit dem Wohlstande war es für immer vorüber .... Die Spuren solcher Zerstörung findet man übrigens längs des ganzen Weges nach Saloniki.

Aus Halle und Umgegend.

— Die königliche wissenschaftliche Prüfungskommission für die Provinz Sachsen ist für das Jahr 1. April 1881 bis 31. März 1882 wie folgt zusammengesetzt. (Die Prüfungsfächer sind in Parenthese angedeutet.) Ordentliche Mitglieder: Dr. Kramer, Professor und geheimer Regierungsrath (Pädagogik), zugleich Direktor der Kommission, Dr. Keil, Professor (klassische Philologie), Dr. Hiller, Professor (klassische Philologie), Dr. Heine, Professor (Mathematik), Dr. Haym, Professor (Philosophie), Dr. Thiele, Privatdozent (Philosophie), Dr. Zacher, Professor (Deutsch), Dr. Dümmler, Professor (Geschichte und Geographie), Dr. Kirchhoff, Professor (Geographie), Dr. Rathcke, Professor (Chemie) cfr. Bemerkung, Dr. Elze, Professor (Englisch), Dr. Suchier, Professor (Französisch), Dr. Schlottmann, Professor (evangelische Theologie und Hebräisch), Dr. Oberbeck, Professor (Physik), Dr. Kraus, Professor (Botanik), Dr. v. Fritsch, Professor (Zoologie und Mineralogie). Bemerkung: Der Professor Dr. Rathcke wird vorläufig durch den Professor Dr. Schmidt vertreten. Der Sitz der Kommission ist in Halle.

— Heute früh 6 Uhr zog das Schüler-Bataillon der Latina und Realschule unter klingendem Spiel in die Haide zu einer Feld-Dienstübung. Um 11½ Uhr rückte die jugendliche Kriegerschaar wohlbehalten in die Francke'schen Stiftungen wieder ein.

— Es liegen uns heute nicht weniger als 6 Anzeigen über gestohlene Sachen vor, und es ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen wohl anzunehmen, daß die Langfinger, namentlich zur Pfingstzeit, wo starker Fremdenverkehr zu erwarten ist, sich vorzugsweise Halle zum Schauplatz ihrer „Thätigkeit" erwählen. Wir mahnen deshalb zur größten Vorsicht.

— Soeben erschien, geziert mit einer Ansicht und einem Lageplane der Ausstellungsgebäude ein sehr praktischer „Fremdenführer für die Besucher der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Halle", herausgegeben von H. Gräfe, Annoncen-Expedition, große Märkerstraße 7. Wir können diesen Führer, an welchen sich ein Geschäftsanzeiger anschließt, empfehlen.

— Am 29. v. M. Abends gegen 7 Uhr befand sich der 2jährige Knabe Otto, Sohn des Formers Haring, Gerbergasse Nr. 10, mit seinem 9jährigen Bruder auf dem Fahrdamm der Moritzbrücke. Hierbei kam es, daß die, die Brücke allerdings den Vorschriften entgegen im Trabe passirende Droschke Nr. 45, den Ersteren an- und umfuhr, wodurch das Kind mehrere Verletzungen am Kopf, rechten Oberarm und der Hand erhielt, die leider möglichenfalls die Amputation des kleinen Fingers nöthig machen.

— Die gestrige Mittheilung über die Entwendung der Schuhe und Strümpfe des Knaben Otto hat sich nach den gestern Abend angestellten Recherchen der Kriminalpolizei als unwahr herausgestellt. Der Knabe hatte aus Spielerei seine Schuhe und Strümpfe ausgezogen und in das Gebüsch versteckt, wo er sie beim Suchen schließlich nicht wieder finden konnte. Als sich der Beamte gestern Abend die Stelle genau zeigen ließ, wo der Vorfall gespielt haben sollte, fanden sich Schuhe und Strümpfe in dem Gebüsch noch vor. Dies zur Beruhigung von Eltern, deren Kinder die Ziegelwiese besuchen.

— Die Ferien der städtischen Volks- und Bürgerschulen sind nun endgiltig dahingehend geregelt worden, daß zu Weihnachten 2 Wochen, zu Ostern 1 Woche, zu Pfingsten 10 Tage (Freitag vor dem Feste wird geschlossen und Dienstag nach Kleinpfingsten der Unterricht wieder begonnen), im Sommer 3 Wochen Ferien sind. Letztere, die Sommerferien, beginnen stets an dem Montage, welcher dem 15. Juli zunächst liegt. Die 2 Wochen andauernden Herbstferien fangen genau 8 Wochen nach Beendigung der Sommerferien an. Demzufolge werden diesmal die Sommerferien mit dem 18. Juli beginnen und die Herbstferien am 3. Oktober ihren Anfang nehmen.

— Wie aus dem Anzeigetheile des Blattes hervorgeht, hält die Concertgesellschaft des Herrn R. Hanke im Concerthause hierselbst Vorträge ab. Einem Berichte der „Altenburger Zeitung" über die Leistungen genannter Gesellschaft entnehmen wir Folgendes:

Hauptsächlich sind es die vom Damenpersonal exakt ausgeführten Chorgesänge, sowie die packenden humoristischen Pièçen der Komiker, die von den aufmerksamen und dankbaren Zuhörern immer den reichsten Beifall ernten. Aber auch die Einzelvorträge lassen nichts zu wünschen übrig. Alle Vorträge werden durch ein gediegenes Pianofortespiel gut unterstützt, so daß der Besuch des Concerthauses empfohlen werden kann.

— Das Juni-Monatsblatt des Gustav-Adolf-Vereins für die Provinz Sachsen (Organ für den Haupt-Verein der Provinz Sachsen), hat folgenden Inhalt: Aus der Provinz Sachsen: (Eisleben). — Altenburg. — Aus Ostpreußen. — Notizen. — Aus Siebenbürgen. — Italien. — Spanien (Schluß).

— Heute, Mittwoch den 1. Juni, Mittags 1 Uhr wurde in der Aula der hiesigen Universität der prakt. Arzt aus Poln. Lissa Herr Eduard Weigt auf Grund seiner Inauguraldissertation „Die Radikaloperationen bei Uterus carcinom. Eine historisch-kritische Untersuchung," zum Doktor in der Medizin und Chirurgie promovirt. Opponenten bei der öffentlichen Vertheidigung der Inauguraldissertation und der derselben angehängten Thesen waren der prakt. Arzt Herr Dr. med. J. Leeser und Herr cand. med. H. Zabel.

— Im Monat Mai 1881 wurden im Standesamtsbezirk der Stadt Halle 211 Kinder als geboren angemeldet: 112 männlichen und 99 weiblichen Geschlechts, darunter 37 uneheliche Geburten, 8 männliche und 7 weibliche von hiesigen, 16 männliche u. 6 weibliche von auswärtigen Müttern. Zwillinge wurden 3mal geboren.

Von 199 Kindern sind die Eltern evangelischer,
" 4 " " " " katholischer,
" 1 " " " " mosaischer,
" 6 " " " " gemischt. Confession u.
" 1 " " " " Dissident.

Als verstorben sind angemeldet: 88 Personen männlichen und 46 weiblichen Geschlechts = 134, dazu 8 Todtgeburten, sind 142 Todesfälle.

Von den Verstorbenen wurden geboren:

1881:	10 männl.,	4 weibl. Geschl.
1880:	11 "	7 " "
1879—70:	11 "	10 " "
1869—60:	3 "	3 " "
1859—50:	9 "	2 " "
1849—40:	8 "	2 " "
1839—30:	10 "	4 " "
1829—20:	8 "	2 " "
1819—10:	10 "	4 " "
1809—00:	5 "	7 " "
1799—90:	3 "	1 " "
1789—80:	— "	— " "
	88 männl.,	46 weibl. Geschl.

Davon bekannten sich 129 zur evangelischen, 3 zur katholischen und 2 zur mosaischen Confession.

Es waren 45 männl. und 26 weibl. ledig, 30 männl. und 11 weibl. verheirathet, 13 männl. und 9 weibl. verwittwet.

Geboren wurden 211, Todesfälle 142, mithin 69 Geburten mehr als Todesfälle.

Ehen wurden 51 geschlossen.

Civilstand. Meldung vom 31. Mai.

Aufgeboten: Der Korbmacher W. A. Schmidt und F. A. P. Busch, Giebichenstein. — Der Handarbeiter F. A. Mäder, Halle und H. W. M. Erfurth, Giebichenstein.

Geboren: Ein unehel. S., Oberglaucha 35. — Ein unehel. S., Hermannstraße 15. — Ein unehel. S., Entbind.-Institut. — Dem Handarbeiter A. Kupfer ein S., Augustastraße 13. — Dem Tischler F. Baumgart eine T., Oberglaucha 34.

Gestorben: Des Bremser F. Montag S. Rudolf, 7 M. 4 T. Basilarmeningitis, Luckengasse 12. — Des Böttchermeister H. Otto Ehefrau Emilie geb. Spatzier, 31 J. 3 M. 22 T. Lungenleiden, kl. Sandberg 5. — Die Wittwe Dorothee Höhne geb. Pfeiffer, 73 J. 11 M. 4 T. Magenkrebs, Leipzigerstraße 37. — Der Handelsmann Wilhelm Josef Weber, 58 J. 7 M. 13 T. Gangräna, Strafanstalt.

Civilstand von Giebichenstein.

Meldung vom 28. Mai.

Aufgeboten: Der Korbmacher W. M. Schmidt und F. A. P. Busch, Advokatenstraße 18.

Eheschließung: Der Maurer J. C. J. Schmidt und W. F. L. M. Berger, Böckstraße 5.

Geboren: Dem Schuhmachermeister G. A. Schmidt ein S., Trothaschestraße 16. — Dem Korbmacher C. G. Göttert eine T., Reilstraße 31. — Dem Maurer J. J. Streicher ein S., Advokatenstraße 5. — Dem Former F. Dorenburg ein S., Böckstraße 5.

Meldung vom 30. Mai.

Aufgeboten: Der Handarbeiter F. A. Mäder, Halle und H. W. M. Erfurth, Brunnenstraße 50.

Geboren: Dem Kaufmann F. J. Reibel ein S., Triftstraße 19.

Gestorben: Des Handarbeiter J. G. W. Müller S., 7 M. 4 T. Krämpfe, Uferstraße 2a. — Des Metalldreher F. F. L. Banse T. todtgeb., Burgstraße 47. — Des Bahnarbeiter R. Meinicke T. todtgeb., Triftstraße 30.

Provinz und Nachbarstaaten.

Magdeburg, 31. Mai. Heute feiert der hiesige Magistratsbeamte Herr August Boncke sein funfzigjähriges Dienstjubiläum.

Naumburg. Die diesjährige Pfingstversammlung des studentischen S. C.-Verbandes wird außergewöhnlich zahlreich sich gestalten. Man glaubt 7—800 Köpfe erwarten zu können. Den Verhandlungen der jungen akademischen Welt geht diesmal eine Versammlung der „alten Herren" voraus, die am 9. Juni stattfindet.

Todesfälle.

Am 9. d. Mts. erlitt Schweden einen herben Verlust durch das Dahinscheiden eines seiner hervorragendsten Künstler, Dr. Frederik Wilhelm Scholander, leitendes Mitglied des schwedischen Ober-Bauamtes, Professor und Sekretär der schwedischen Kunstakademie ꝛc. Der Verschiedene war bei seinem Tode beinahe 65 Jahre alt.

Kirchliche Anzeige.

Synagogen-Gemeinde: Donnerstag den 2. Juni Abends 7½ Uhr Gottesdienst. — Freitag den 3. Juni (1. Tag des Wochenfestes) früh 8½ Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Predigt. — Sonnabend den 4. Juni (2. Tag des Wochenfestes) früh 8½ Uhr Gottesdienst, 10 Uhr Predigt.

Höherer Anordnung zufolge soll in sämmtlichen evangelischen Kirchen der Provinz der zweite Pfingsttag hinfort als Missionsfeiertag eine erhöhte Bedeutung erhalten, und es soll in den Gottesdiensten des Werkes der Heidenmission gedacht, auch eine Kollekte für diesen Zweck eingesammelt werden.

Von dieser Anordnung werden die Mitglieder unserer Kirchengemeinden mit der Bitte in Kenntniß gesetzt, ihre Theilnahme und Opferwilligkeit auch nach dieser Richtung hin zu bethätigen.

Halle, den 30. Mai 1881.

Lic. Förster, Superintendent.

Der Gedanke, schwächlichen armen Kindern die Wohlthat eines **Ferienaufenthalts in gesunder Landluft** zu verschaffen, hat, wie allerorts, auch bei uns lebhaften Anklang gefunden. Ein Versuch dieser Art, der im vorigen Jahre von hier aus ganz privatem Kreise heraus ins Leben getreten ist, hat, wie mein darüber kürzlich veröffentlichter Bericht ausweist, die erfreulichsten Resultate ergeben und den Wunsch rege gemacht, für dieses Jahr das Unternehmen in vergrößertem Maßstab zu wiederholen. Schon sind mir dazu von Freunden der guten Sache einige Mittel zugeflossen, auch die nöthigen Schritte zur Unterbringung einer größeren Zahl von Kindern geschehen, und so nehme ich denn aus den vielfachen Zustimmungen und Ermunterungen, die mir geworden, den Muth, mich mit der Bitte an alle Mitbürger zu wenden, mir ihre Gaben für den bezeichneten Zweck anzuvertrauen. Gern stehe ich Jedem, der sich für die Sache interessirt, mit aller gewünschten Auskunft zu Gebote. Ueber die eingegangenen Beiträge wird in unseren öffentlichen Blättern quittirt werden. Außer mir selbst sind die Expedition dieses Blattes, sowie Herr Kaufmann L. Sachs, große Ulrichstraße, und die Löwenapotheke bereit, solche anzunehmen.

Dr. E. Kohlschütter.

Volksbibliothek auf dem Rathhause
geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	....	8^{10}	11^{35}†	1^{44}	....	6^{5}	....	....	....	....
Breslau via Sorau-Sagan	....	8	....	1^{33}†	....	....	....	....	....	....
Cottb., Gub., Posen, Sorau	....	8	....	1^{33}†	....	....	7^{34}	....	....	....
Bitterf.-Berl.	4^{35*}	8	....	2	....	5^{57*}	6	....	9†	....
Leipzig	5^{45}	8 †	10^{9}	1^{35}	3^{10}	5^{8} †	5^{55}	7^{18}	8^{56*}	10^{58}
Magdeburg....	5	7^{29}†	11^{21*}	1^{25}	3^{10}	5^{52}	....	7^{15}	9^{20}†	10^{59}
Nordh.-Cass.	5	9	11^{40}†	....	2	....	....	7^{20}	9^{45}	10^{50*}
Thüringen	5^{45}	7^{52}†	10^{16}	11^{45*}V	1^{55}	6^{5}	....	....	9^{5}	11^{5} *

Ankunft

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	....	7^{15}	9^{58}	....	1^{18}	....	5^{30}	....	8^{38}†	....
Breslau via Sorau-Sagan	....	....	....	....	1^{8}	....	....	7^{9} †	....	....
Cottb., Gub., Posen, Sorau	....	7^{19}	....	....	1^{8}	....	....	7^{9} †	....	....
Bitterf.-Berl.	4^{41}	6^{39}	10^{6}	11^{34}†	....	....	5^{42}	....	....	10^{56*}
Leipzig	4^{50}	7^{44}†	11^{28*}	1^{12}‖	2^{24}	3^{26}	5^{24}	6^{57}	9^{16}†	10^{45}
Magdeburg....	5^{35}	7^{47}†	9^{55}	....	1^{36}	3^{25}	5^{8} †	6^{56}	8^{50}†	10^{54}
Nordh.-Cass.	7^{54*}	7^{21}	9^{35}	....	1^{10}	5^{45}	....	....	8^{50}†	10^{35}
Thüringen....	4^{28*}	7^{21}	10^{37}	....	1^{17}	5^{19}	5^{18}	....	8^{55}†	10^{51}

* Schnellzug I. — II. Classe. † Schnellzug I. — III. Classe.

[Theater in Leipzig. 2. Juni.
Neues: „Brunhild." Brunhild — Clara Ziegler.
Altes: „Boccaccio."
Carola-Theater: „Onkel Bräsig."

Loose zur Lotterie der **Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle a/S.** sind zu **à 1 Mark** haben **in der Exped. d. Tageblattes.**

Zu verkaufen
eine Partie **Champagnerkörbe, Spahnkörbe, ½ Mineralwasserkrüge, Einmachebüchsen** und 2 große **Cognacfässer**
im **Hôtel Stadt Hamburg.**

Ausverkauf von **Posamenten** u. **Weißwaaren** kleine Brauhausgasse 12.

Einen **Kinderwagen,** fast neu, sehr elegant gebaut, verkauft billigst Steinweg 12.

Eine guter, etwas neuer **Kinderwagen** zu verkaufen Langegasse 17.

Große u. kl. **Zinkbadewannen** empf. billig **August Hoske,** kl. Ulrichstraße 5.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig Brunoswarte 6.

Einen großen **schönen Spiegel** verkauft **billig alter Markt 21, p.**

1 Deckbett, Spiegelschränkchen, Reisetasche, gr. Bauer verk. kl. Brauhausg. 24, II, l. Th.

Sofort ein **Haus** zu kaufen gesucht Beesenerstraße 5 bei **K. Henze.**

Kleiderschränke, Komm. verk. Geiststr. 30.

1 Kinderwagen zu verkaufen Geiststr. 33.

Getrag. Kleidungsstücke, alte **Stiefeln** kauft fortwährend u. zahlt die höchsten Preise **C. Buchholz, Markt 26** im rothen Thurm, Eingang am Briefkasten.

Vermiethung.
Eine **Beletage,** bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst sämmtlichem Zubehör, ist zum 1. Oktober 1881 zu vermiethen gr. Schlamm 1, II.

2 St., K., K. 1. Juni zu vermiethen, und eine große Niederlage Delitzscherstraße 6a.

Zu vermiethen
1 Wohnung, Pr. 150 ℳ, sofort oder später zu beziehen Merseburgerstraße 8.

2 St., K., K. und Zubehör an anst. ruhige Miether zu vermiethen u. 1. Juli zu beziehen Schülershof 12.

Hall. Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810602027/fragment/page=0002

Bekanntmachung,

betreffend die Convertirung der Obligationen der Societät für Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Nebra.

Nachdem der Vorstand der Societät zur Regulirung der **Unstrut** von **Bretleben** bis **Nebra** beschlossen hat, den Zinsfuß der $4\frac{1}{2}$ %igen Obligationen der Societät vom **1. Januar 1882** ab auf 4 % herabzusetzen, werden hierdurch die Darlehne, welche die Societät

mit 350000 ℛ laut Allerhöchsten Privilegii vom 17. Februar 1862 (Gesetz-Sammlung von 1862, Seite 69),
70000 ℛ laut Allerhöchsten Privilegii vom 2. Juni 1866 (Gesetz-Sammlung von 1866 Seite 412),
100000 ℛ laut Allerhöchsten Privilegii vom 18. August 1873 (Gesetz-Sammlung von 1873 Seite 481 und Amtsblatt der königlichen Regierung zu Merseburg Nr. 40 Seite 225 sq. ausgegeben 4. Oktober 1873

aufgenommen und bislang durch Amortisation noch nicht getilgt hat, den Inhabern zur Auszahlung am

2. Januar 1882

gekündigt.

Soweit die Inhaber der Obligationen sich mit der Herabsetzung des Zinsfußes auf 4 % einverstanden erklären, werden sie ersucht, die Obligationen mit den nach dem 2. Januar 1882 fällig werdenden Zincoupons und Talons in der Zeit

vom 15. Juni bis zum 15. Juli cr.

bei unserer Kasse in **Artern** oder bei den Bankhäusern

H. F. Lehmann,
Reinhold Steckner,
Halle'scher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,
Zeising, Arnhold, Heinrich & Co., } in **Halle a/S.**
Vereinsbank Mühlhausen, Thüringen in **Mühlhausen i/Th.**

unter Beifügung von **zwei** Verzeichnissen zur Convertirung resp. Abstempelung auf **vier Procent** einzureichen.

Für die drei verschiedenen Jahrgänge der Obligationen sind besondere Verzeichnisse anzufertigen, auch in diese die Stücke nach ihrem Nennwerth und dann wieder nach Ordnung der Nummern einzutragen.

Das eine der Verzeichnisse wird dem Einlieferer mit Quittung versehen sofort ausgehändigt, und die Zurückgabe der abzustempelnden Obligationen thunlichst beschleunigt werden.

Den Inhabern der $4\frac{1}{2}$ %igen Obligationen, welche von der Convertirung Gebrauch machen, verbleibt der **Zinsgenuß** von **$4\frac{1}{2}$ Procent** bis zum 31. Dezember 1881, und sie empfangen

eine Prämie von 3 Mark

für je 100 Thaler der zur Convertirung überreichten Obligationen sofort bei deren Einreichung.

Diejenigen Inhaber von Obligationen, welche den Paribetrag am 2. Januar 1882 empfangen wollen, haben die Obligationen nebst den nach dem 2. Januar 1882 fällig werdenden Coupons sammt Talons nur mit **einem** solchen Verzeichniß, wie sie für die Convertirung angeordnet sind,

vom 2. Januar 1882 ab

bei der **Kasse der Societät** in **Artern** oder bei den **vorstehend verzeichneten Hallenschen Bankhäusern** einzureichen und dagegen den Baarbetrag in Empfang zu nehmen.

Der Betrag fehlender Coupons wird vom Kapitalbetrage gekürzt.

Artern, den 1. Juni 1881.

Der königliche Kommissarius für die Regulirung der Unstrut von Bretleben bis Nebra.
Hoppe, Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Am 28. d. M. ist aus einer unverschlossenen Wohnstube des Hauses kleine Ulrichstraße 15 eine silberne **Cylinderuhr** mit Secundenzeiger und Messingring gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Wer über den Verbleib der Uhr Auskunft zu geben im Stande ist, wird ersucht, diese im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, zu erstatten.

Halle a/S., den 30. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Am 25. d. M. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr ist aus einer Wohnstube des Hauses Friedrichsplatz 12 eine silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand und Secundenzeiger im Werthe von 18 ℳ gestohlen worden. Am kleinen Zeiger ist die Spitze vergoldet. Vor Ankauf wird gewarnt. Wer über den Verbleib der Uhr Auskunft zu geben im Stande ist, wird ersucht, diese im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, zu erstatten.

Halle a/S., den 30. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Von dem Hause alter Markt 7 ist in der Nacht vom 24. zum 25. d. M. ein **Fensterladen,** braun angestrichen, schwarz abgesetzt, ausgehoben und entwendet worden. Wer über den Verbleib des Ladens Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, diese im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, zu erstatten.

Halle a/S., den 30. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. bis 25. d. M. ist im Hause Leipzigerstraße 71 eine goldene **Damenuhr** abhanden gekommen. Dieselbe trägt auf kleinem schwarzen Felde einen zierlich gearbeiteten Vergißmeinnichtkranz und Adler mit ausgebreiteten Flügeln, reich mit Brillanten verziert, Zeiger ebenfalls mit kleinen Diamanten besetzt; enthält Kapsel für ein Medaillonbild. Vor Ankauf wird gewarnt. Wer über den Verbleib der Uhr Auskunft zu geben im Stande ist, wird ersucht, diese im Criminal-Commissariat, Zimmer 21, schleunigst zu erstatten.

Halle a/S., den 30. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Aus einer unverschlossenen Wohnung des Hauses kleine Ulrichstraße Nr. 13 ist am 29. Mai Vormittags eine silberne Kapseluhr mit gesprungenem Glase gestohlen worden.

Wer über die Person des Thäters oder den Verbleib der gestohlenen Uhr Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht dieselben ungesäumt im Kriminal-Kommissariat, Polizei-Verwaltungs-Gebäude, Zimmer Nr. 21 zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 31. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Aus einer verschlossenen Stube in dem Hause große Steinstraße Nr. 12 sind am 29. Mai Nachmittags mittelst Nachschlüssel gestohlen:

1 roth und weiß klein-□ Bettüberzug und 1 Paar fast neue Damen-Zeugstiefeln mit Gummizug und Lackledberbesatz, ein altes braunes Lederportemonnaie mit circa 3 ℳ Geld in kleiner Münze.

Wer über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder die Person des Thäters Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, dieselben ungesäumt im Kriminal-Kommissariat, Polizei-Verwaltungs-Gebäude, Zimmer Nr. 21 zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 31. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

In der Ausstellungshalle für Nähmaschinen ist am 29. Mai ein braunes Lederportemonnaie mit gelbem Bügel und einem Inhalte von fünf 10-Markstücken, einem Silberthaler und mehreren kleinen Münzen, sowie einem kleinen Schlüssel abhanden gekommen.

Da die geschädigte nicht angeben kann, ob das Portemonnaie gestohlen oder verloren ist, wird ersucht, jeden Anhalt über den Verbleib desselben im Kriminal-Kommissariat, Polizei-Verwaltungs-Gebäude, Zimmer Nr. 21 zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 31. Mai 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Offene Stellen.

Ein Musik-Corps

wird zu **Pfingsten** gesucht. Offerten unter **A. 1340** erbeten an
H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7.

Ein zweiter Hausknecht

wird sofort gesucht im Goldenen Hirsch.

Ein **Laufbursche** gesucht gr. Ulrichstr. 47. **Gebr. Fackenheim.**

Geübte **Schneiderin** s. sof. Sophienstr. 28.

Ich suche zum 1. Juli eine ganz perfekte Köchin mit guten Zeugnissen.
Frau **von Krosigk,** Luisenstr. 7.

Ein braves tüchtiges **Zimmermädchen** wird zum 1. Juli gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene können sich melden
Stadt Hamburg.

Ein in Küche u. Hausarbeit erf. Mädchen sofort gesucht Mühlweg 19, p.

Ein ordentl. Kindermädchen für den Nachmittag gesucht Harz 7, II.

Tüchtiges arbeitsames Mädchen 15. Juni gesucht Weidenplan 6b.

Gesucht sofort: 1 **Koch** bei monatlich 75 ℳ Gehalt, 2 **Verkäuferinnen** für **Schnittgeschäft u. Conditorei,** 2 **Kochlehrlinge** für Hôtel, nur 25—30 ℛ Lehrgeld, durch **Frau Binneweiss, große Märkerstraße 18.**
Daselbst sucht eine ges. Amme Stelle.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird zum 1. Juli gesucht.
Friederike Meißner, Königstraße 24.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen 1. Juli gesucht gr. Sandberg 5.

Dienstmädchen sof. ges. Kellnergasse 5, II.

1 Mädchen in Dienst ges. gr. Ulrichstr. 36, II

1 Mädchen zur Aufwartung für ein Kind für den Nachm. ges. gr. Ulrichstr. 20, II, l.

Anst. Aufwartung sof. ges. Lindenstr. 24.

Köchin, Mädch. f. Küche u. Haus finden sof. u. 15. Juni Stellen. Fr. Wendler, Trödel 9.

Vermiethungen.

1 frdl. Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und Gartenbenutzung, 1. Juli zu beziehen Rannischestraße 12.

1 Stube (20 ℛ) zu vermiethen Steg 3.

Wohnung zu vermiethen Saalberg 14a.

St., 2 K. zu vermiethen Kuttelpforte 1.

Eine fr. Wohnung, 1 Treppe, für 85 ℛ zu vermiethen Charlottenstraße 10 im Laden.

Werkstelle zu vermiethen und eine **Bohrmaschine** zu verkaufen bei
Stephan, gr. Sandberg 14.

1 Wohnung zu vermiethen Feldstraße 9a.

Martinsgasse 20 sind 3 Stuben, 2 Kammern, Küche zu vermiethen.

Zimmer an einzelne Herren zu vermiethen Magdeburgerstraße 7.

Möbl. Wohnung Merseburgerstraße 8.

Möbl. Stube u. K. sofort Taubengasse 1.

Möbl. Stube u. K. sof. Markt 17, II.

Möbl. Wohnung, auf Wunsch mit **Pension, sofort** zu beziehen alter Markt 21, p.

Feines **Garçonlogis alte Prom. 14a,** II.

Möbl. Zimmer gr. Ulrichstraße 36, II.

Freundliche möbl. Stube nebst Kabinet an 1 oder 2 Herren verm. Bechershof 4.

Möbl. Wohnung Blücherstraße 6, III, r.

Möbl. Wohnung Lindenstraße 6, I.

Gut möbl. Wohnung Parkstr. 8, II, r.

ff. möbl. Stube m. K. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Bahnhofstraße 6.

F. möbl. Wohnung Weidenplan 4, p.

F. möbl. Wohnung Brüderstr. 7, II.

Gut möbl. Zimmer Königstraße 18, III.

Möbl. Zimmer Königstraße 15, I.

Möbl. Zimmer zu verm. Spiegelg. 13, II.

Sophienstraße 26 möblirte Zimmer.

Möbl. Wohnung Lindenstraße 16a, I, l.

Garçonlogis Kleinschmieden 7, I.

Frdl. möbl. Zimmer nebst Kabinet sofort zu vermiethen Bahnhofstraße 7, part.

Anst. Schlafstelle m. K. Taubengasse 15.

Anst. frdl. Schlafstelle Lindenstr. 6, I, l.

Kleine möblirte Familien-Wohnung ohne Betten, Ausstellungsnähe, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. O. 50** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine anst. Wohnung im Pr. von 130 bis 150 ℛ zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **A. S.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Anzeigen jeder Art befördert porto- und spesenfrei an sämmtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Halle,** Leipzigerstraße 2.

Pelzsachen

übernehme zum Conserviren.

A. C. Dressler,
gr. Steinstraße 5.

Pelzsachen

übernimmt zur Conservirung gegen Garantie
Emil Franke,
Markt und Kleinschmieden-Ecke.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Halle und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage meine **Barbier- und Haarschneidestube** nach der

kl. Klausstraße Nr. 3
(vis-à-vis Hôtel Kronprinz)

verlegt habe.

L. Heimann.

Ein junger Mann, gewesener **Schüler des Violinvirtuosen Herrn Gasbady,** empfiehlt sich Schülern, welche das Violinspiel gründlich erlernen wollen, auch solchen, welche schon Vorkenntnisse besitzen, als Lehrer.
Ergebenst

R. Blechschmidt,
Concertmeister der Concert-Kapelle des Herrn W. Krone.

Auch habe ich eine **gute Violine mit Bogen** für den festen Preis von **30 Mark zum Verkauf.** **D. O.**

In meinem neu angelegten Bureau werden Stellensuchende jeden Berufs schnell und gut placirt; nur solche, die gute und langjährige Atteste aufzuweisen haben, werden berücksichtigt. Ich bitte daher hiesige wie auswärtige Herrschaften, mir solche übertragen zu wollen. Es soll mein Bestreben sein, alle hohe wie andere Herrschaften aufs Reellste bedienen zu können.
Leipzigerstraße 19, im Hofe unten,
vom 1. Juli ab Breitestraße 33, III.
von Herrn **Wilhelm Leidenroth,** Gesindevermiether.

3 Aufseher, die im Rübenbau gut bewandert sind, 2 Hofmeister mit guten Attesten, 1 Hof-, 1 zweiter, 1 Feldverwalter, 1 Wartefrau, 1 Kindermädchen, 1 Jäger, der auch Kultur kennt, werden mit guten Attesten gesucht durch
W. Leidenroth, Gesindevermieth.-Bureau, Leipzigerstraße 19, im Hofe unten.

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mein Restaurant nach **kl. Ulrichstraße Nr. 1b, 1 Treppe,** verlegt habe. Empfehle gleichzeitig meinen Mittagstisch:
Table d'hôte, 75 ₰, von 1 Uhr an,
à la carte, 60 ₰, von 12—2 Uhr.
Achtungsvoll
G. Noack.

Ad. Schmidt's Extrazüge.

Am 1. Pfingstfeiertage früh
Abf. beider Züge $\frac{1}{2}$1 Uhr früh, also in der Nacht v. Sonnabend z. Sonntag.

1. **Extrazug** nach **Berlin.**
III. Kl. 5 ℳ, II. Kl. $7\frac{1}{2}$ ℳ, hin u. zurück, Rückfahrt beliebig mit Personenzug innerhalb 6 Tagen.

2. **Extrazug** nach **Eisenach (Wartburg),**
auf 2 Tage, Rückfahrt beliebig mit Personenzug. III. Kl. 5 ℳ, II. Kl. $7\frac{1}{2}$ ℳ hin u. retour; auf 6 Tage, Rückf. beliebig, III. Kl. 7 ℳ, II. Kl. $10\frac{1}{2}$ ℳ.

Billets **nur bis Donnerstag Mittag,** später 1 ℳ mehr bei
Steinbrecher & Jasper, am Markt.

Tischgäste nimmt an Merseburgerstr. 8.

Von Sophienstraße 15 bis Albrechtstraße 5 **10 Mark** in Gold verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Albrechtstraße 5, I. Etage.

Hut verl. von Leipzigerstr. bis Lindenstr. Bitte abzugeben
Lindenstraße 7 bei **Cerf.**

Todes-Anzeige.

Heute Mittag $2\frac{3}{4}$ Uhr nahm Gott unser liebes **Karlchen** im Alter von $4\frac{1}{2}$ Jahren zu sich, was tiefbetrübt anzeigen
Halle a/S., den 31. Mai 1881.
Julius Koch und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810602027/fragment/page=0003

Post-Bericht
des Kaiserlichen Postamts Nr. 1 in Halle a/S.
vom 15. Mai 1881 ab.

A. Ankommende Posten.

Nr.	Ankunft auf dem Posthofe	Bezeichnung der Züge und Posten	Der Züge Fahrpl. Nr.	Der Züge Ankunftszeit	Art der Benutzung
1	3 20 früh	Zug von Magdeburg	333	2 59 B.	Sendungen jeder Art
2	5 30 „	„ Eisenach	2	4 28 „	Briefsendungen
3	5 30 „	„ Berlin	13	4 41 „	Sendungen jeder Art
4	5 30 „	„ Leipzig	48	4 50 „	„
5	7 20 Vorm.	Privat-Personenfuhrwerk von Schafstädt	—	—	„
6	7 40 „	Kariolpost von Trotha	—	—	„
7	8 10 „	Zug von Leipzig	376	5 52 B.	Gewöhnliche Packete
8	8 10 „	„ Nordhausen	22	7 21 „	Sendungen jeder Art
9	8 10 „	„ Leipzig	46	7 24 „	Briefsendungen
10	8 25 „	„ Finsterwalde	6	7 19 „	Sendungen jeder Art
11	8 25 „	„ Magdeburg	43	7 47 „	Briefsendungen
12	8 25 „	„ Cassel	12	7 54 „	Briefsendungen von Cassel—Sangerhausen
13	10 „	Privat-Personenfuhrwerk von Salzmünde	—	—	Sendungen jeder Art
14	10 40 „	Zug von Nordhausen	24	9 35 B.	Briefsendungen von Artern u. Sangerhausen
15	10 40 „	„ Magdeburg	49	9 55 „	Sendungen jeder Art
16	10 40 „	„ Halberstadt	251	9 58 „	„
17	10 40 „	„ Berlin	7	10 6 „	„
18	12 „	„ Eisenach	14	10 37 „	„
19	12 „	„ Leipzig	42	11 28 „	Briefsendungen v. Leipzig
20	12 „	„ Berlin	1	11 34 „	Briefsendungen
21	12 „	Botenpost v. Trotha	—	—	„
22	1 40 Nachm.	Zug von Leipzig	52	1 12 N.	Sendungen jeder Art
23	1 40 „	„ Posen	2	1 2 „	„
24	1 40 „	„ Hildesheim	253	1 18 „	„
25	1 45 „	„ Eisenach	12	1 17 „	„
26	2 15 „	„ Cassel	26	1 10 „	„
27	2 15 „	„ Magdeburg	51	1 26 „	„
28	4 10 „	Kariolpost von Trotha	—	—	„
29	4 40 „	Botenpost v. Reideburg	—	—	„
30	5 30 „	Zug von Magdeburg	45	5 6 N.	Briefsendungen
31	6 10 Abds.	„ Leipzig	56	2 51 „	Gewöhnliche Packete
32	6 10 „	„ Eisenach	10	5 19 „	Sendungen jeder Art
33	6 10 „	„ Eisenach	4	5 31 „	Briefsendungen
34	6 10 „	„ Berlin	9	5 43 „	Sendungen jeder Art
35	6 15 „	„ Leipzig	54	5 34 „	„
36	6 15 „	„ Cassel	10	5 45	„
37	6 50 „	Botenpost von Schafstädt	—	—	Briefsendungen
38	7 30 „	Privat-Personenfuhrwerk von Salzmünde	—	—	Sendungen jeder Art
39	7 50 „	Botenpost von Trotha	—	—	Briefsendungen
40	7 50 „	Zug von Posen	4	7 9 N.	Sendungen jeder Art
41	7 50 „	„ Magdeburg	53	6 56 „	„
42	7 50 „	„ Leipzig	58	6 57 „	Briefsendungen v. Leipzig
43	9 30 „	„ Bienenburg	257	8 38 „	Briefsendungen
44	9 30 „	„ Cassel	6	8 50 „	Sendungen jeder Art
45	9 30 „	„ Magdeburg	41	8 50 „	Briefsendungen
46	9 30 „	„ Leipzig	44	9 16 „	„
47	11 40 „	„ Magdeburg	47	10 54 „	Gewöhnliche Packete und Briefsendungen
48	11 40 „	„ Leipzig	50	10 45 „	Sendungen jeder Art
49	11 40 „	„ Eisenach	8	10 51 „	„
50	11 40 „	„ Berlin	3	10 58 „	Briefsendungen

B. Abgehende Posten.

Nr.	Abgang vom Posthofe	Bezeichnung der Züge und Posten	Der Züge Fahrpl. Nr.	Der Züge Abf.-Zeit	Art der Benutzung	Schlußzeit für Geld- u. Packet-Sendungen	Schlußzeit für Briefsendungen
1	2 30 früh	Zug nach Leipzig	333	3 19 B.	Sendungen jeder Art	8 Uhr Ab.	2 15 B.
2	2 30 „	„ Cassel	25	5 „	„	8 „	2 15 „
3	4 10 „	„ Berlin	2	4 35 „	Briefsendungen, außerdem Werthbriefe für Berlin u. weiter.	8 „	3 55 „
4	4 10 „	„ Eisenach	7	5 45 „	Sendungen jeder Art	8 „	3 55 „
5	4 25 „	„ Magdeburg	48	5 „	„	8 „	4 10 „
6	5 30 „	Botenpost n. Schafstädt	—	—	Briefsendungen	—	5 15 „
7	6 Vorm.	Privat-Personenfuhrwerk nach Salzmünde	—	—	Sendungen jeder Art	8 Uhr Ab.	5 45 „
8	6 10 „	Kariolpost nach Trotha	—	—	„	8 „	5 50 „
9	6 15 „	Botenpost n. Reideburg	—	—	„	8 „	6 0 „
10	6 55 „	Zug nach Magdeburg	46	7 29 B.	Briefsendungen	—	6 40 „
11	6 55 „	„ Posen	1	8 „	Sendungen jeder Art	8 Uhr Ab.	6 40 „
12	7 10 „	„ Leipzig	43	8 „	Briefsendungen	—	6 55 „
13	7 10 „	„ Berlin	10	8 „	Sendungen jeder Art	8 Uhr Ab.	6 55 „
14	7 10 „	„ Bienenburg	254	8 10 „	Briefsendungen	—	6 55 „
15	8 30 „	„ Cassel	9	9 „	Sendungen jeder Art	7 30 B.	8 15 „
16	9 25 „	Zug nach Leipzig	49	10 8 B.	„	8 25 „	9 10 „
17	9 25 „	„ Eisenach	9	10 16 „	„	8 25 „	9 10 „
18	10 30 „	Botenpost nach Trotha	—	—	Briefsendungen	—	10 15 „
19	10 55 „	„ Magdeburg	42	11 31 „	„	—	10 40 „
20	10 55 „	„ Löhne	256	11 35 „	Sendungen jeder Art	9 55 B.	10 40 „
21	10 55 „	„ Cassel	3	11 40 „	Briefsendungen für Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen	—	10 40 „
22	10 55 „	„ Eisenach	3	11 45 „	Briefsendungen	—	10 40 „
23	12 25 Nachm.	„ Magdeburg	52	1 25 N.	Sendungen jeder Art	11 25 B.	12 45 N.
24	12 25 „	„ Posen	3	1 33 „	„	11 25 „	12 45 „
25	12 25 „	„ Cassel	51	2 „	„	11 25 B.	12 45 „
26	12 25 „	„ Leipzig	27	1 35 „	„	11 35 „	12 45 „
27	12 25 „	„ Eisenach	11	1 55 „	„	11 35 „	12 45 „
28	12 25 „	„ Berlin	12	2 „	„	11 35 „	12 45 „
29	12 25 „	„ Hildesheim	258	1 44 „	„	11 35 „	12 45 „
30	2 45 „	Kariol nach Trotha	—	—	„	1 45 N.	2 30 „
31	3 „	Privat-Personenfuhrwerk nach Salzmünde	—	—	„	2 „	2 45 „
32	3 „	Privat-Personenfuhrwerk nach Schafstädt	—	—	„	2 „	2 45 „
33	4 50 „	Zug nach Leipzig	45	5 8 N.	Briefsendungen	—	4 35 „
34	4 50 „	„ Magdeburg	54	5 52 „	Sendungen jeder Art	3 50 N.	5 15 „
35	4 50 „	„ Halberstadt	260	6 5 „	„	3 50 „	5 15 „
36	5 „	„ Berlin	4	5 37 „	Briefsendungen	—	4 45 „
37	5 „	„ Berlin	14	6 „	Sendungen jeder Art	4 N.	5 15 „
38	5 „	„ Eisenach	13	6 5 „	„	4 „	5 15 „
39	6 30 Abds.	„ Leipzig	53	7 15 „	„	5 30 „	6 15 Abs.
40	6 30 „	„ Finsterwalde	5	7 34 „	„	5 30 „	6 15 „
41	6 30 „	„ Leinefelde	23	7 20 „	Briefsendungen f. Artern	—	6 15 „
42	8 35 „	„ Leipzig	41	8 56 „	Briefsendungen	—	8 „
43	8 35 „	„ Berlin	6	9 „	Briefsendungen und gewöhnliche Packete für Bitterfeld, für Berlin und über Berlin	7 35 A.	8 „
44	8 35 „	„ Magdeburg	44	9 20 „	Briefsendungen	—	8 „
45	9 „	„ Nordhausen	21	9 45 „	Sendungen jeder Art	8 A.	8 30 „
46	10 10 „	„ Magdeburg	50	10 58 „	„	8 „	9 45 „
47	10 10 „	„ Leipzig	47	10 58 „	Briefsendungen	—	9 45 „
48	10 10 „	„ Eisenach	1	11 5 „	„	—	9 45 „
49	10 10 „	„ Nordhausen	305	12 4 „	Briefsendungen für Eisleben, Sangerhausen, Nordhausen u. weiter	—	9 45 „

Zu den unter B. 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 34, 35, 37 u. 38 aufgeführten abgehenden Zügen werden Nachtransporte durch Boten abgesandt.
Zu den Briefsendungen gehören gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, sowie Zeitungen.
Werden gleichzeitig von einem Absender mehr als 3 Einschreibbriefe eingeliefert, so tritt die Schlußzeit für diese Sendungen 1 Stunde vor Abgang der Post vom Posthofe ein.
Während des Schalterschlusses können Einschreibbriefe gegen eine besondere Gebühr von 20 ₰. im Dienstzimmer eingeliefert werden.

Die Postschalter sind für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet:

a. an Werktagen:
im Sommer von 7 Uhr Vorm.
im Winter von 8 Uhr Vorm. } bis 8 Uhr Nachm.

b. an Sonntagen:
von 7 bezw. 8 Uhr bis 9 Uhr Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Nachm.,

c. an gesetzlichen Festtagen, die auf keinen Sonntag fallen:
von 7 bezw. 8 Uhr bis 9 Uhr Vorm., von 11 Uhr bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr bis 8 Uhr Nachm.

Die Bestellungen im Stadtbezirke finden, wie folgt, statt:

a. Briefbestellungen:
I. um 7 bezw. 8 Uhr Vorm.
II. um 11 Uhr Vorm.
III. um 3 Uhr Nachm.
IV. um 7 Uhr Nachm.
an Sonn- und Festtagen fallen III u. IV aus;

b. Packetbestellungen:
I. um 7 bezw. 8 Uhr Vorm. II. um 3½ Uhr Nachm.
an Sonn- und Festtagen fällt II aus;

c. Geldbestellungen:
I. um 7 bezw. 8 Uhr Vorm.
II. um 3 Uhr Nachm.
an Sonn- und Festtagen fällt II aus.

Die Bestellung im Landbezirke beginnt um 7 bezw. 8 Uhr Vormittags. Um 3 Uhr Nachmittags findet eine zweite Zuführung von gewöhnlichen Postsendungen für Dölau und Holleben und eine zweite Bestellung nach Böllberg und Wörmlitz statt. Die Landbestellung ruht an den Sonntagen, am Charfreitage, am Bußtage, am Himmelfahrtstage und am ersten Weinachtsfeiertage.

Die Leerung der Briefkasten am Posthause findet am Tage viertelstündlich, zur Nachtzeit ¼ Stunde vor Abgang jeder Post statt.

Die in hiesiger Stadt aufgestellten Briefkasten werden zu folgenden Zeiten geleert:

Aufstellungs-Ort der Briefkasten.	Leerungs-Zeiten. I. Vm.	II. Vm.	III. Vm.	IV. Nm.	V. Nm.	VI. Nm.	VII. Nm.
1. An der neuen Klinik, Magdeburgerstraße 10.	5 45	8	11	3 30	5 30	6 45	8 30
2. Vor dem Steinthore 9.	5 45	8	11	3 45	5 30	6 45	8 45
3. Weidenplan 5	6	8 15	11 15	3 45	5 45	7	8 45
4. Karl- u. Friedrichstr.-Ecke	6	8 15	11 15	4	5 45	7	9
5. Alte Promenade 16a	6 30	8 30	11 30	4	6	7 15	9 15
6. Gr. Ulrichstraße 47	6	8 30	11 45	4	5 45	7 30	9
7. Markt (rother Thurm)	6	8 30	11 45	4 15	5 45	7 30	9
8. Rathhausgasse 6	6	8 30	11 45	4 15	5 45	7 30	9
9. Untere Leipzigerstraße 99	6 15	8 45	12	4 15	6	7 45	9 15
10. Obere Leipzigerstraße 84	6 15	8 45	12	4 15	6	7 45	9 15
11. Augustastraße 13	6 15	8 45	12	4 30	6	7 45	9 15
12. Obere Leipzigerstraße 45	6 15	8 45	12	4 30	6	7 45	9 15
13. Königstraße 16	6 15	8 45	12	4 30	6	7 45	9 15
14. Merseburgerstraße 7a	6 30	9	12 15	4 30	6 15	8	9 30
15. Leipzigerplatz 2a (ruffischer Hof)	6 30	9	12 15	4 45	6 15	8	9 30
16. Domplatz 3	5 45	8 15	11 30	3 45	5 45	7	8 30
17. Klausthorstraße 8a	6	8 30	11 45	4	6	7 15	8 45
18. Herrenstraße 5	6	8 30	11 45	4	6	7 15	8 45
19. Hospitalplatz 12/13	6	8 30	11 45	4	6	7 15	8 45
20. Oberglaucha 5	6	8 30	12	4	6	7 15	8 45
21. Steinweg 27a	6 15	8 45	12	4 15	6 15	7 30	9
22. Alter Markt 3	6 30	9	12 15	4 30	6 30	7 45	9 15
23. Bernburgerstraße 33	6	8	11	3 15	5 15	6 45	9
24. am Kirchthor 13	6 15	8 15	11 15	3 15	5 30	6 45	9
25. am botanischen Garten	6 15	8 15	11 15	3 30	5 30	7	9 15
26. gr. Ulrich- u. gr. Wallstraßen-Ecke. (Königl. Reitbahn.)	6 15	8 15	11 15	3 30	5 30	7	9 15

An Sonn- und gesetzlichen Festtagen fällt die III. Leerung aus.
Die Leerung der Briefkasten erfolgt: zu 1 bis 5 vom Postamt Nr. 1, (gr. Steinstraße 54); zu 6 bis 15 vom Postamte Nr. 2, (Bahnhof); zu 16 bis 22 vom Postamt Nr. 3, (Moritzzwinger 13); zu 23 bis 26 vom Postamte Nr. 4, (Geiststraße 25.)

Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen 2c.
bestehen:
1) beim Kaufmann Herrn C. H. Spierling, Leipzigerstraße 27,
2) bei den Kaufleuten Hrn. Steinbrecher & Jasper, Leipzigerstr. 1.
3) beim Kaufmann Herrn Th. Stade, Königsstraße 16.
4) „ „ „ G. Moritz, gr. Steinstraße 53,
5) „ „ „ L. H. Beeck (in Firma Ernst Voigt), gr. Klausstraße 22,
6) „ „ „ C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße 43,
7) „ „ „ Ernst Beyer, Herrenstraße 5,
8) „ „ „ J. N. Sträßner, Bernburgerstr. 13,
9) „ „ „ Julius Gruneberg, gr. Ulrichstr. 39,
10) „ „ „ R. Penne, Leipzigerstraße 77.
11) „ „ „ Otto Pallas, Sophienstraße 8.
12) „ „ „ Ad. Glaw, an der Moritzkirche 1.
13) „ „ „ Hermann Zahn, Wörmlitzerstraße 41.
14) „ „ „ Otto Seeger, Dorotheenstraße 11.
15) „ „ „ Heinrich Stade, gr. Steinstraße 36,
16) „ „ „ Georg Schultze, Poststraße 12.
17) „ „ „ J. Lentner (in Firma J. Neumann-Berlin), Scharrngasse 1, Königstraße 5a, und Magdeburgerstraße 40.
18) „ „ „ C. Matthes, Steinthor 6,
19) „ „ „ Albert Schmidt, Domplatz 8.
20) „ „ „ Ferd. Fiedler, gr. Brauhausgasse 18.
21) „ „ „ Andreas Hype, gr. Wallstraße 29.
22) „ „ „ C. Hammelmann, Klausthorstr. 3.
23) „ „ „ Gustav Preißer, Karlstraße 15.
24) „ „ „ Posamentier Herrn J. C. Franke, Hermannstraße 4.
25) „ „ „

Im Landbestellbezirk sind deren eingerichtet:
1) bei Herrn Gastwirth Nagel u. Hrn. C. Reiche in Dölau,
2) „ „ C. Schmalfuß in Passendorf,
3) „ „ G. Köppe in Nietleben,
4) „ „ C. Harkopf in Lettin,
5) „ „ Ludwig Kramer in Diemitz,
6) „ „ Friedrich Nachtigall in Lieskau.
7) „ „ Franz Knönicke in Brachstedt bei Niemberg.
8) „ „ Franz Herrfurth in Döllnitz bei Ammendorf.
9) „ „ Gustav Engel in Dieskau.
10) „ „ Gustav Riegel in Rothenhaus bei Nehlitz.
11) „ „ Gastwirth Engel in Holleben.

In Giebichenstein bestehen folgende Verkaufsstellen:
1) beim Kaufmann Herrn C. Böttel, Trotharstraße 25a.
2) „ „ „ Ed. Beyer, Reilstraße 36,
3) „ „ „ F. C. Scheibe, gr. Gosenstraße 1a.
4) „ Maler Herrn A. Hoffmann, Burgstraße 15.

Halle a/S., 15. Mai 1881.

Kaiserliches Postamt Nr. 1.
Wirtgen.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18810602027/fragment/page=0004